№ 30. 1842.



Redact. G. Köhler.

Expedit. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 184.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 28. Juli.

Chronik.

Personalchronik. Am 16. Juni c. ist die Mathilde Rosalie verehelichte Böhme zu Görlitz als Hebamme für die Stadt Görlitz verpflichtet worden.

Neue Gesetze und Verordnungen. 1) Nach einem Rescripte des Ministerii des Innern und der Polizei vom 6. Mai c. dürfen an die Gutsbesitzer keine Conzessionen zum Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft ausgegeben werden, da sich dieß mit der Ausübung der obrigkeitlichen Rechte nicht verträgt. Bei gutsherrlichen Brennereien, womit eine Schankwirthschaft verbunden ist, soll die Conzession auf den Wirth oder Wirthschafter ausgestellt werden.

2) Eine Verordnung desselben Ministerii verbietet die Ertheilung von zwei Conzessionen zur Schank- und Gastwirthschaft an Eine Person, weil Ein Wirth nicht im Stande ist, eine genügende Beaufsichtigung über zwei verschiedene Wirthschaften zu führen.

Medizinalsachen. Unter dem Rindvieh zu Leippe, so wie unter dem des Dominii Ullersdorf ist die Klauenseuche und Mundfäule ausgebrochen.

Wohlthätigkeit. Der verstorbene Häusler und Weber Andreas Scholze zu Geibsdorf, Laubaner Kreises, hat der Schul- und Armenkasse daselbst einer jeden fünf Thaler, sowie der dortigen Kirche die Summe von 400 Thalern vermacht, wovon vorerst die Zinsen so lange aufgesammelt und kapitalisirt werden sollen, bis der Kapitalsstamm die Höhe von 500 Thalern erreicht hat, wonächst dann der Zinsenbetrag an den Pfarrer, Kantor, die Kirche und an Schulkinder zur Bekleidung bei ihrer Confirmation vertheilt werden soll.

Strafe. Am 23. d. M. wurde die Strafe der öffentlichen Ausstellung am Pranger hierselbst an dem Einwohner Meyer aus Sagan vollstreckt. Betrug des Publikums durch Gaukelei ist das Verbrechen, wegen dessen die Strafe verhängt worden ist.

Brandunglück. Am 26. Juli Vormittag wurde die Stadt Schönberg vom Feuer heimgesucht und brannten 14 Häuser nieder.

Verbrechen. In der Nacht vom 26. zum 27. Juni c. sind auf der neuerbauten Strecke der Hoyerswerda-Dresdner Chaussee zwischen Hoyerswerda und Bernsdorf von ruchloser Hand die Wipfel von 232 Bäumen mit einem Messer durchschnitten worden. Die Königliche Regierung zu Liegnitz hat einen Preis von 50 Thlr. auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt. Möchte der Urheber dieser schändlichen Bosheit ans Licht gezogen werden!

Sterblichkeit. Vom 22. Juni bis zum 22. Juli c. sind in Görlitz 30 Personen verstorben, bei der evangelischen Parochie 27 und bei der katholischen 3.

Der Tod des Kronprinzen von Frankreich.

Am 14. Juli dieses Jahres, Morgens um 10 Uhr, hatte der Herzog von Orleans mit dem Fürsten von Elchingen, dem ältesten Sohne des Marschall Ney, seinem Adjutanten, bei ganz heiterer Stimmung, gefrühstückt und schickte sich gegen Mittag an, nach Neuilly zu fahren, um bei der Königlichen Familie sich zu beurlauben, da er um 5 Uhr Abends nach St. Omer abreisen sollte, wo die Munizipalität ihm zu Ehren am nächsten Sonntag ein glänzendes Turnierfest zu veranstalten beabsichtigte. Da der Prinz wußte, daß der König zwischen Mittag um halb ein Uhr nach Paris kommen sollte, um im Conseil der Minister zu präsidiren, so gab er, da die Mittagsstunde heranrückte, seinem Postillon den Befehl, wenn sie an die Rue de l'Etoile angekommen wären, die Pferde etwas anzutreiben, damit er in Neuilly früher anlangen könnte, als sich der König in den Wagen gesetzt hätte, um nach den Tuilerien zu fahren. Diesem Befehle gemäß fuhr der Postillon äußerst rasch, die Pferde von echtem Geblüt erhitzten sich bald, und ohne eben scheu zu werden, flogen sie mit Blitzschnelle dahin. Der Herzog von Orleans, der im Wagen allein saß, erhob sich von seinem Sitze, um den Postillon zu mahnen, die Pferde fester zu halten, aber der Postillon, der zu den gewandtesten Pferdelenkern von Paris gehört, versicherte dem Prinzen, er sei Meister seiner Pferde, und der Herzog dürfe nichts für seine persönliche Sicherheit fürchten. Der Prinz schien wirklich, da er die Gewandtheit seines Postillons wohl kannte, anfangs beruhigt. Als aber der Leiblakai, der hinter dem Wagen saß, plötzlich heruntersprang, glaubte der Prinz, die Gefahr sei ernster, als der Postillon sie meine; und gewohnt, aus seinem Wagen, so oft er in Neuilly anlangte, heraus zu springen, bevor noch der Leiblakai ihm die Wagenthür zu öffnen Zeit fand, hoffte er mit einem leichten Sprung aus dem Wagen auf die Chaussee sich retten zu können. Das Unglück wollte, daß beim Herausspringen der Prinz mit dem rechten Sporn in einem Wagenriemen sich verwickelte, so daß er, anstatt auf den Füßen zu bleiben, mit dem Kopf abwärts auf die Chaussee hinstürzte. Ein Bauer, der Zeuge dieser Scene war, hat heute dem Minister des Innern versichert, daß der arme Prinz wirklich auf den Kopf fiel, und daß er dann noch dreimal auf der Chaussee um sich selbst hinrollte. Nur durch einen solchen Umstand läßt sich erklären, wie der Prinz beim Fall sich das Rückgrad brechen konnte. Die Meinung des Journal des Debats, nach welcher der Herzog auf die Füße gefallen wäre, scheint sonach unrichtig. Kaum lag der beklagenswerthe Prinz am Boden, so eilte ein Gendarm, der in der Nähe, an Porte Maillot des Bois de Boulogne, Wache hielt und auf und ab ging, herbei und hob den Prinzen auf, der jammernd ihm zuflüsterte: „Ach, Sie haben mir weh gethan!" Kaum waren diese Worte ausgesprochen, so stürzte ein Blutstrom aus

dem Munde des Prinzen, und mit jedem Schritte schien das Blut noch stärker zu fließen. Der Gensdarm sah sich genöthigt, den Prinzen in das Haus eines Gewürzkrämers, welches daneben lag, zu tragen, und eilte sogleich nach Neuilly, um diese Trauerpost der Königlichen Familie zu überbringen. Leider sollte der König und die Königin diesen harten Schlag, ohne im Geringsten darauf vorbereitet zu sein, auf einmal erhalten. Der König, der indessen vergeblich bis halb ein Uhr den Kronprinzen in Neuilly abgewartet hatte, und wußte, daß die Minister seit Mittag zu einem Conseil in den Tuilerien versammelt wären, gab den Befehl zur Abfahrt nach Paris. Als sein Wagen auf der Chaussee dahinfuhr, bemerkte er in einer kleinen Entfernung von der Rue de la Rotonde am Bois de Boulogne ein ungewöhnliches Zusammenlaufen von Menschen; er ließ sogleich anhalten, und schickte einen der ihn begleitenden Adjutanten dahin ab, um sich nach der Ursache dieses Auflaufs zu erkundigen. Eine Minute später erfuhren der König, die Königin und Madame Adelaide, die in dem nämlichen Wagen saßen, der Herzog von Orleans sei aus dem Wagen gestürzt und liege verwundet und ohne Bewußtsein wenige Schritte von ihnen entfernt. Gleichsam als könnten die Pferde sie nicht schnell genug an den Ort tragen, wo der Kronprinz lag, bestanden der König, die Königin und Madame Adelaide darauf, zu Fuß dahin zu eilen. Welche Feder mag die Scene schildern, wo eine Mutter, und welche Mutter, ihren Erstgebornen, den sie eine Viertelstunde früher frisch und gesund zu umarmen hoffte, und der jetzt entstellt, mit Blut bedeckt, sprachlos und mit dem Tode ringend, da lag, findet! Personen, welche dieser jammervollen Scene beiwohnten, versicherten mich, daß alle Anwesenden bei dem Anblick der mütterlichen Verzweiflung der Königin wie Kinder weinten. Der König, der innerlich nicht weniger und vielleicht noch mehr litt, denn er sah mit dem Tode des Herzogs von Orleans seine schönsten Hoffnungen schwinden, stand leichenblaß, ohne ein Wort zu reden, am Todtenbett seines Sohnes, dessen Hand er krampfhaft festhielt. — Es verging beinahe eine Stunde, bevor man ärztliche Hilfe herbeischaffen konnte, und dies hat vermuthlich dazu beigetragen, daß das ganze Blut nach dem Kopf des Leidenden schoß und seinen Fall rettungslos machte. Auch behaupten einige Aerzte, daß man dem Prinzen, der so eben sein Frühstück eingenommen hatte, nicht hätte zur Ader lassen, sondern auf eine andere Art den Blutsturz zu vermeiden trachten sollen. Gegen 2 Uhr eilten die Herzoge von Aumale und Montpensier, die Herzogin von Nemours und die Prinzessin Clementine, von ihrer Suite begleitet, zu dem Todtenbette des Kronprinzen, da sie unterdessen durch den Gendarmen, der den Prinzen aufgehoben hatte, von dem traurigen Vorfall in Kenntniß gesetzt worden waren. Hier erst begann das Jammern und Weinen der Königlichen Familie, als plötzlich ein Wort der Hoffnung aus dem Munde der Aerzte sich vernehmen ließ. Man schickte sogleich einen Eilboten nach Paris, um die Börse über die wahrscheinliche Rettung des Kronprinzen zu versichern. Leider war gegen 3 Uhr jede Hoffnung verschwunden, denn die Extremitäten des Prinzen fingen an, die Lebenswärme zu verlieren und seine Augen gläsern zu werden. Die Königin, die in ihrem betäubenden Schmerz wie immer als fromme Christin sich bewährte, schickte sogleich nach dem Pfarrer von Neuilly, den man nicht gleich fand, aber der Abbé Coquereau, derselbe, welcher die Asche des Kaisers Napoleon aus St. Helena hierher begleitet hat, war eben im Begriff, sich nach Neuilly zu begeben, als er, an dem Orte dieses erhabenen Schmerzes angekommen, das große Unglück erfuhr und sich beeilte, der tiefbetrübten Königlichen Familie die Tröstungen der Religion zu bringen. Auf einen Wink der Aerzte ertheilte er dem sterbenden Kronprinzen die letzte Oelung und betete laut die Gebete der Sterbenden. Alles, König, Minister, Marschälle, Bauern und Volk, stürzte auf die Kniee und betete schluchzend. Der

Abbé Coquerau hatte sein heiliges Amt noch nicht vollendet, als gegen 4 Uhr und 20 Minuten die Königin, welche ihren Sohn mit immer steigender Angst betrachtet hatte, mit einem lauten Schrei auf ihren entseelten Sohn stürzte und ihn fest umarmt hielt. Das Opfer war vollbracht! Ersparen Sie mir die weitere Beschreibung dieser Katastrophe. Nur die Religion kann solche Leiden ertragen helfen."

Miscellen.

Am 21. Juli ist in Hamburg der erste Grundstein zum Wiederaufbau der abgebrannten Gebäude gelegt worden, und zwar am Jungfernstiege. Die übrigen Straßen erwarten noch immer die Bauerlaubniß, da der Plan zu der neuen Stadt noch nicht vollendet werden konnte.

In Rom wurde am 11. Juli der Mörder des schwedischen Grafen Palin mit der Guillotine hingerichtet und sein Kopf eine Stunde lang am Pfahle ausgestellt. Erst am Morgen vor der Hinrichtung soll er das Verbrechen eingestanden haben.

Am 18. Juli landete Se. Majestät der König wohlbehalten in Memel und traf am 20. d. M. in Königsberg, am 25. in Glogau und am 26. in Erdmannsdorf ein. An demselben Tage berührte Ihre Majestät die Königin auf der Durchreise von Dresden nach Erdmannsdorf Görlitz und setzte ohne Aufenthalt ihre Reise bis Greifenberg weiter fort. Ihre Majestät reiste unter dem Namen der Gräfin von Hohenzollern.

Amtliche Bekanntmachungen.

[937.] Bekanntmachung.

Von heute an ist folgende Brot- und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines Preußischen Scheffels.		Gewicht. Pfd.	Gewicht. Lth.	Preis. Sgr.	Preis. Pf.
	A) Roggenbrot.				
	Ein Hausbackenbrot um einen Silbergroschen	1	$12\frac{3}{4}$		
	ein dergleichen = zwei —	2	$25\frac{1}{2}$		
Weizen.	= = = drei —	4	$6\frac{1}{4}$		
	= = = vier —	5	19		
2 thlr. 27 sgr. 6 pf.	= = = fünf —	6	$31\frac{3}{4}$		
	= = um 3 sgr. 11 pf. (Metzenbrot)	5	16		
Roggen.	ein weißes Brot auf die Bank um einen Silbergr.	1	$9\frac{1}{4}$		
1 thlr. 12 sgr. 6 pf.	ein dergleichen = = = = = zwei =	2	$18\frac{5}{8}$		
	= = = = = = = drei =	3	$27\frac{3}{4}$		
Gerste.	= = = = = = = vier =	5	$5\frac{1}{4}$		
1 thlr. 5 sgr.	= = = = = = = fünf =	6	$14\frac{1}{2}$		
	B) Weizenbrot.				
	Eine Semmel um sechs Pfennige	=	6		
	eine dergleichen = drei = ...	=	3		
	C) Roggenmehl.				
	Ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen . .	—	—	11	—
	ein gehauftes halbes Viertel	—	—	5	6
	eine gehaufte Metze	—	—	2	9

was wir zur Kenntniß des Publikums bringen.

Görlitz, den 23. Juli 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[926] Gefundene Sachen.

Ein Regenschirm ist gefunden worden, dessen Eigenthümer aufgerufen wird.

Görlitz, den 22. Juli 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

---

[942] **Bekanntmachung.**

Die Provinzial-Feuer-Sozietät betreffend.

Nachdem nunmehr Formulare zu den Declarationen vorräthig sind, werden diejenigen Hausbesitzer der hiesigen Stadt, welche ihre Gebäude bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät versichern wollen, aufgefordert, die Formulare auf dem Polizei-Büreau abzulangen, um die Beschreibung der zu versichernden Gebäude einzutragen und in drei Exemplaren sodann wieder einzureichen.

Auch ist gemäß §. 20 des Reglements dafür gesorgt worden, daß die Interessenten Gelegenheit finden, die nöthigen Schemata gegen billige Schreibgebühr nach ihrer Angabe ausgefüllt zu erhalten, indem der Polizei-Canzlist Eichler hierzu beauftragt worden ist. Da die Einreichung der Declarationen und das Abschätzungsgeschäft bis zum 1. Oktober c. beendigt sein soll, so wird zur Beschleunigung der Aufnahme der Declarationen hiermit aufgefordert.

Görlitz, den 25. Juli 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

---

[978] Bekanntmachung.

Heute früh in der fünften Stunde ist der Holzwaarenhändler-Gehilfe Joseph Rössel aus Weisbach in Böhmen auf den Feldern zwischen Niclausdorf und Ober-Heidersdorf von einem ihm unbekannten Manne, mit welchem er von Reichenwalde her bis in die Gegend von Ober-Heidersdorf zusammen gegangen, und die Nacht vom 15. zum 16. d. M. im Freien zugebracht, mörderisch angefallen, mit einem Stock mehrmals über den Kopf geschlagen und gewürgt worden.

Der Angegriffene, durch die Mißhandlungen gänzlich entkräftet, konnte nur noch schreien, worauf der Thäter, ohne jenen beraubt zu haben, sich entfernte, und seinen Weg nach dem Schwanenkretscham in Ober-Heidersdorf zu nahm.

Nach der unvollständigen Aussage des Rössel war der Thäter von mittler Statur, etwas dick, mit aufgedunsenem Gesicht und etwa 28 Jahr alt. Bekleidet war derselbe mit einem blauen Rocke, pfefferkuchenfarbigen langen Hosen, einer rothgepunkten seidenen Weste, und einer blautuchnen Mütze.

Der Thäter hat bei seiner eiligen Flucht eine alte rothe Maroquin-Brieftasche verloren, und dürfte derselbe, nach den darin enthaltenen Papieren zu urtheilen, der Papiermachergeselle Johann Schwarz aus Fürstlich Nirocken oder Wartenberg in Schlesien sein. Auch soll er dem Rössel erzählt haben, daß ihm nicht weit von Leipzig wegen Theilnahme an einer Schlägerei sein Wanderbuch abgenommen, und er mittelst Reiseroute in seine Heimath dirigirt worden.

Sämmtliche Wohllöbliche Ortsbehörden, Ortsgerichte und Gendarmen des Kreises veranlasse ich hierdurch, auf den oben bezeichneten Thäter sorgfältig zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle an das Königl. Inquisitoriat in Görlitz, unter sicherer Begleitung abzuliefern.

Lauban, den 9. Juli 1842. Königl. Kreis-Landrath.

Görlitz, den 27. Juli 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

---

[713] Nach Inhalt des im 13ten Stück der dießjährigen Gesetzsammlung S. 144 ff. publicirten Reglements für die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Schlesien vom 6. Mai c. nebst Ausführungs-Verordnung von demselben Tage S. 175 ff., wird mit Ablauf des Jahres 1842 die dermalige ständische Feuer-Societät der Kgl. Preuß. Oberlausitz aufgehoben, und tritt für die Stadt Görlitz an deren Stelle die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Schlesien. Bei derselben dürfen ausschließlich Gebäude, und zwar nicht über das Minimum des dermaligen gemeinen Bauwerthes (§. 16) versichert werden, und wird dieser Werth von einer Kommission (§. 22) festgestellt werden. — Die Theilnehmer der Societät leisten zur Bestreitung aller bei der Societät vorkommenden Ausgaben ordentliche und außerordentliche Beiträge. Die ordentlichen Beiträge werden nach einem Procentsatze der katastrirten Versicherungs-Summe, dem muthmaßlichen alljährlichen Bedarf gemäß, abgemessen, ein für allemal festgestellt und ohne besondere Ausschreibung eingezahlt (§. 34.); die außerordentlichen Beiträge aber treten nur von Zeit zu Zeit ein, wenn der Bedarf

der Städte=Feuer=Societäts=Kasse zur Bestreitung der vorkommenden Brandvergütigungen durch die ordentlichen Beiträge nicht gedeckt ist, und wird alsdann das, was noch fehlt, durch Ausschreiben außerordentlicher Beiträge eingezogen werden. Die Beiträge werden nach sechs Klassen (§. 35) entrichtet, in welche die Gebäude nach ihrer mehr oder minder feuersichern Bauart eingeschätzt werden.

Indem wir die Hausbesitzer hiesiger Stadt auf diese gesetzliche Anordnung hinweisen und ihnen den Beitritt zur Societät empfehlen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Deklarationen und Gebäude-Beschreibungen nach §. 11. der Ausführungs=Verordnung vor dem 1. Oktober c. eingereicht werden müssen und daß die städtische Polizei=Verwaltung beauftragt ist, solche anzunehmen, so wie nach §. 20 des Reglements die Schemata unentgeltlich zu verabreichen und auf Verlangen deren Ausfüllung nach den Angaben gegen billige Schreibegebühr zu bewirken.

Görlitz, den 25. Juni 1842. Der Magistrat.

---

[909] Der verstorbene Gutsbesitzer, Herr Christian Gottlieb Hertel auf Daubitz, hat in seinem Testamente seinen sämmtlichen bei seinem Absterben noch am Leben sich befindenden Pathen zusammen ein Legat von **Einhundert** Thalern ausgesetzt. Wir fordern daher alle diejenigen auf, welche an dieses Legat Ansprüche machen, sich binnen vier Wochen, unter Beibringung eines Taufzeugnisses, bei uns, als den Testamentsvollstreckern, zu melden, mit dem Bemerken, daß, nach der testamentarischen Bestimmung, auf später erfolgende Meldungen keine Rücksicht weiter genommen werden kann.

Görlitz, den 13. Juli 1842. Der Magistrat.

---

[929] Daß den 5. August 1842, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause $8^3/_4$ Centner Maculatur an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden sollen, wird andurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 21. Juli 1842. Der Magistrat.

---

[891] **Auction. Königl. Land= und Stadtgericht.**

Es sollen in dem gerichtlichen Auctions=Lokal, Jüdengasse Nr. 257

1) die zum Nachlasse der hierselbst verstorbenen unverehelichten Johanne Dorothee Richter gehörigen Gegenstände, nehmlich: 1 eingehäusige silberne Damenuhr, 3 silberne Eßlöffel, 1 dergl. Theelöffel, Porzellan, Gläser, Betten, Leinenzeug, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, und
2) verschiedene Pfand=Effecten und zwar 1 eingehäusige silberne Uhr, 1 kupferner Ofentopf, 9 paar lange lederne Beinkleider, 10 paar lederne Handschuhe, diverse Schnittwaaren, Kleidungsstücke, Betten, Meubles, Hausgeräthe und 1 Stück Rolltaback,

im Termine Montags den 1. August 1842 und folgende Tage, jedoch nur in den Vormittagsstunden von $8^1/_2$ bis 12 Uhr öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Görlitz, den 12. Juli 1842.

---

[930] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Züchnermeister und Schnittwaarenhändler Carl Ehrenfried Posselt gehörige sub Nr. 943 hierselbst auf der heiligen Grabsgasse belegene Haus nebst Ackerland und Gärtchen, laut der in der Registratur mit Hypothekenschein einzusendenden Taxe auf 1084 thlr. 25 sgr. abgeschätzt, ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur nothwendigen Subhastation gestellt und soll am 7. November 1842, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Görlitz, am 13. Juli 1842. **Königliches Land- und Stadt=Gericht.**

---

[956] Auf Befehl der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz sollen auf der Straße von Reichenbach nach Rothkretscham, und zwar zwischen Schöps und Cunnewitz, 36 Schtrth. dort aufgeruthet stehende Basaltsteine an den Meistbietenden gegen baare auf die Königliche Kreis=Steuer=Kasse zu Görlitz zu überweisende Zahlung versteigert werden, und wird ein Termin dazu auf

den 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle angesetzt, wozu Bietungslustige eingeladen werden.

Görlitz, den 25. Julius 1842. Der Königliche Landbau=Inspector Hedemann.

[957] Es sollen die Instandsetzungen zweier Brücken über die Tzschirne auf der Straße von Görlitz nach Sagan, und zwar beim Wirthshause in Neuhammer und an der Grenze von Neuhammer und Rauscha im Wege der Submission an den Mindestfordernden überlassen werden, und steht dazu ein Termin auf
den 18. August, Vormittag 9 Uhr
an, bis zu welchem die Anschläge und Bedingungen bei dem Königlichen Regierungs-Bau-Conducteur Pohl hier eingesehen werden können. Görlitz, den 25. Julius 1842.
Der Königliche Landbau-Inspector Hedemann.

[939] **Auction.**
Den 7. August, Sonntags Nachmittags nach 2 Uhr, werden auf dem Bauergute des verstorbenen Ortsrichter Rähmisch zu Posottendorf-Leschwitz, 1 Stammochse, 2 Kühe, 4 Kalben, 2 Anbindekälber, Wagen, Schlitten, 1 Pflug, Eggen rc., einiges Hausgeräth, Uhren, Kleidungsstücke rc., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft, wozu Kauflustige einladen die Ortsgerichte daselbst.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[954] Den Freunden meines geliebten, so schnell dahingeschiedenen Mannes, Johann Gottlieb Menzel, welche ihn nach seiner Ruhestätte trugen und geleiteten, fühle ich mich verpflichtet, für die vielfachen Beweise ihrer Theilnahme hiermit meinen herzlichsten und innigsten Dank abzustatten. —
Gott möge von Jedem ähnliche bittere Erfahrungen entfernt halten.
Görlitz, den 24. Juli 1842. Auguste Wilh. Menzel geb. Pflaum, als trauernde Wittwe.

[943] Die verehrlichen Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft benachrichtigen wir, daß eine Versammlung in Niesky **Sonntag den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr** stattfinden wird, zu welcher hiermit ganz ergebenst einladet
Görlitz, den 26. Juli 1842. **Das Direktorium der naturforschenden Gesellschaft.**

[953] Der Droguist Leopold König veröffentlicht sub Nr. 865, Stück 28 d. G. Anzeigers, daß ein ihm wohlbekannter Mann, welcher die hiesigen Gegenden häufig bereise, in seinem Namen Waaren verkaufe, ja sich für seine Person ausgebe. Da ich nun mit dem Herrn L. König im hiesigen Orte ein ziemlich gleiches Geschäft betreibe, auch in diesem Geschäft mich hier und da auswärts bewege, so bin ich dringend veranlaßt, den Hrn. L. König hiermit aufzufordern, den ihm bekannten Mann zu nennen, damit, Falls Herr König etwa auf mich anspielt, ich in den Stand gesetzt werde, ihm die nöthigen Beweise vor Gericht abzufordern.
Görlitz, den 25. Juli 1842. **Christian Teubner.**

[928] Durch den Neubau einer Schleuße zu Ober-Mois ist eine Parthie altes eichnes und kiefern Holz, Zimmerspäne und gebrauchte Bretter übrig geblieben, welches Sonntag den 31. d. M., Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden soll.

[965] Die Hauptagentur der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert Gebäude, Mobiliar, Waaren und andere Vorräthe, Fabriken rc. zu sehr mäßigen, feststehenden Prämien, ohne alle Nachschuß-Verpflichtung. Der Unterzeichnete vermittelt ferner Lebens-Versicherungen bei der privilegirten Berliner Lebensversicherungs-Gesellschaft, nimmt Einlagen zur diesjährigen Jahres-Gesellschaft der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt an und macht darauf aufmerksam: daß nur noch im Monat August Einlagen und Nachtrags-Zahlungen ohne Aufgeld angenommen werden können. Der dritte sehr übersichtliche Rechenschafts-Bericht der Anstalt liegt zur Einsicht und Empfangnahme bereit, und spricht die Sache selbst so klar und deutlich für dieses Institut, daß es eines Weiteren nicht bedarf.
Görlitz, Webergasse Nr. 405. **Ohle.**

[979] **Die Bibliothek des Gewerbevereins**
bleibt wegen Abwesenheit des Herrn Bibliothekars in der Zeit vom 4. bis 12. August geschlossen.
Das Directorium des Gewerbevereins.

---

[838] Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem Steindruckergehilfen Wilhelm Mehlhose, Etwas zu borgen, indem ich nicht gesonnen bin, dergleichen Schulden mehr für ihn zu bezahlen.
Herrnhuth, den 25. Juli 1842. **J. C. Mehlhose.**

---

[955] Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an meinen verstorbenen Mann Johann Gottlieb Menzel zu leisten haben, werden hiermit höflichst ersucht, solche binnen 14 Tagen an mich zu berichtigen, weil solche dann dem Gericht übergeben werden müssen.
Görlitz, den 26. Juli 1842. **Auguste Wilhelmine Menzel** geb. **Pflaum.**

---

[963] **Auction.**
Eingetretener Verhältnisse halber konnten die im vorigen Anzeiger Nr. 29 aufgeführten Gegenstände, als: ein ganz neuer Planwagen, eine neue Halbchaise, eine Droschke und mehreres Hausgeräth, worunter sich auch eine Mangel befindet, welche auf dem Wirthschaftshofe in Radmeritz lagern, nicht öffentlich verkauft werden — die Auction soll jedoch kommenden Sonntag, als den 31. d. M. Nachmittags, im vorgenannten Wirthschaftshofe vorgenommen werden. **Israel.**

---

[894] **Zur gefälligen Beachtung!**
Die Niederlage der Rothenburger Steingut-Fabrik, im Hause des Herrn Agent Lindmar, Petersgasse Nr. 276, ist von heute an eröffnet, welches hiermit ergebenst angezeigt wird. Görlitz, den 14. Juli 1842.
☞ **Die Herren Wiederverkäufer darauf aufmerksam machend.**

---

[974] Mit allen Sorten der modernsten Kürschnerwaaren und Mützen empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum der Unterzeichnete zur geneigten Abnahme. Sein Laden ist am Obermarkt und Breitengassenecke Nr. 123. Görlitz, den 25. Juli 1842. **Louis Lehmann,** Kürschnermeister.



[900] Die Gartennahrung Nr. 9 zu Klingewalde steht Veränderung halber aus freier Hand zu verkaufen, enthält 9 Berliner Scheffel Acker nebst Wiesewachs, und kann täglich beim Eigenthümer in Augenschein genommen werden.

---

[959] **Papageyen,**
Reißvögel, Nonnenvögel, Muscatvögel,
so wie noch viele andere amerikanische Vögel sind billig zu verkaufen beim Vogelhändler Habermann, wohnhaft in der goldenen Sonne.
Mein Aufenthalt ist nur zwei Tage.

---

[966] Wegen Veränderung ist billig zu verkaufen:
Byron, Lord, sämmtliche Werke. Stuttgart 1839. 10 Bände in 5 Bänden, in englischem Einbande.
Mahlmann, Aug., sämmtliche Werke in 8 Bänden. Leipzig 1839. in 4 Bd. in englischem Einbande.
Heyne, C. T. Geschichte Napoleons von der Wiege bis zum Grabe. In zwei Bänden schön gebunden. Chemnitz 1840.
Cannabich, Lehrbuch der Geographie, gebunden.
Weiland, Atlas in 30 Blättern. — und ertheilt die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

---

[948] **Auf dem Mittelsteinwege Nr. 579 sind baldigst zwei Stuben zu beziehen, auch sind daselbst eine große eiserne Thür und Fensterladen zu verkaufen.**

Nebst einer Beilage.

Beilage zu Nr. 30. des Görlitzer Anzeigers.

[932] Auf dem Dominio Steinbach bei Rothenburg ist eine bedeutende Quantität Spiritus billig zu verkaufen.

[940] Verschiedenes Tuchmacher-Handwerkzeug ist Petersgasse Nr. 281 zwei Treppen hoch zu verkaufen.

[961] Mit neuen sauern Gurken und Ober-Ullersdorfer Käse empfiehlt sich **Nathanael Finster.**

[962] Schadhafte **Citronen** empfiehlt billigst **Jos. Kollar.** Steingasse.

[968] Ein leichter eleganter einspänniger Wagen, noch wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Das Nähere darüber ist im Gasthofe zum braunen Hirsch zu erfragen.

[969] **Bauergutsverkauf.**

☞ Ein mit guten Gebäuden und 120 Scheffel Acker-, Garten-, Wiesen- und Buschland versehenes Bauergut ist in einem zur Görlitzer Gerichtsbarkeit gehörigen Dorfe aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore im Heppnerschen Hause Nr. 454, drei Treppen hoch, zu erfahren.

[971] Eine Parthie sehr gutes Rohrschilf ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer **Joh. Gottfried Wolff** auf der äußersten Rabengasse Nr. 1069 f.

[973] Besonders starkes Dachtafelglas und dergleichen Glasziegel empfiehlt in bedeutender Auswahl zu möglichst billigen Preisen **A. Seiler.** Mittle Neißgasse.

[895] ☞ Zu einer Brauerei werden noch brauchbare Draht- oder Blech-Horden nebst eisernem Darrbaum gesucht; sollte Jemand diese Gegenstände zu verkaufen beabsichtigen, so bittet man die benöthigte Anzeige bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

[975] Eine noch in guten Zustande befindliche Tuchpresse wird baldigst zu kaufen gesucht. Von wem ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

[976] Zwei Rittergüter, im Preise von 40 bis zu circa 130000 thlr. werden mit jeder beliebigen Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Dieselben müssen jedoch schöne Gebäude, guten Boden und Forst haben. Die darauf reflectirenden Herren Rittergutsbesitzer werden ersucht, Anschläge nebst Preisbemerkung baldigst an den Herrn Kaufmann Moritz Calinich in Cottbus einzusenden.

[931] Eine achtbare Wittwe in gesetzten Jahren wünscht gegen geringe Entschädigung, da es ihr mehr um gute Behandlung zu thun ist, in einem ordentlichen Hause ein Unterkommen als Wirthschafterin oder dergl. Nähere Auskunft über dieselbe oder ihre Verhältnisse theilt auf mündliche oder portofreie Anfragen mit die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[933] In der Nikolaigasse Nr. 286 ist der erste und zweite Stock, bestehend jeder aus vier Stuben nebst Zubehör, Pferdestall und Wagenplatz, zu vermiethen, der eine ist sogleich, der andere zum 1. Oktober zu beziehen.

[944] Eine Wohnung, bestehend aus drei aneinander stoßenden Stuben, vorn heraus, einer Stube mit Kammer hinten heraus, so wie noch ein kleines einzelnes Stübchen vorn heraus, lichter Küche, Bodenkammer, Keller und Holzhaus, ist zu vermiethen in Nr, 98 auf dem Obermarkte, und zu Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst.

[945] In Nr. 113 b. steht ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Stubenkammer und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[946] In der Neißgasse Nr. 331 im Hinterhause ist eine Stube nebst Stubenkammer und Alkoven zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen.

[947] Eine stille Familie sucht ein Quartier von zwei Stuben nebst Kammer, lichter Küche und anderem Zubehör, wo möglich an einer lebhaften Straße, zu Michaelis. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[950] In der großen Brandgasse Nr. 641 ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen.

[959] In Nr. 162 in der Mittellangengasse ist eine Stube nebst Stubenkammer an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

[960] Ein neueingerichtetes Logis auf ein und demselben Stockwerk, ganz verschließbar, mit allem Zubehör ist in der Neißgasse Nr. 350 zum 1. August oder zu Michaeli zu vermiethen. Auch ist ein großer Laden nebst Alkoven und einem großen trocknen Keller zum 1. August oder zu Michaeli zu vermiethen.

[972] Eine sehr lichte Stube mit Kabinet ist wo möglich an eine einzelne Person zu vermiethen und bald zu beziehen bei A. Seiler in der Neißgasse.

[927] Am vergangenen Donnerstage ist ein goldener Ring gefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer bei mir zurückerhalten kann. **Schneider**, Schneidermstr. Vorder-Handwerk Nr. 359.

[935] Ein Schlüssel ist gefunden worden und in der Exped. des Görlitzer Anzeigers gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen.

[964] Am 24. d. M. ist auf dem Wege von Biesnitz bis zum Frauenthore ein kleiner goldner Reifring mit den Buchstaben H. E. S. gezeichnet, verloren worden. Der ehrliche Finder empfängt bei Zurückgabe desselben in der Expedition dieses Blattes einen Thaler zur Belohnung.

[967] Am Dienstage ist vom Obermarkte bis zum städtischen Krankenhause ein Glas von einem Perspektive verloren gegangen; der Finder desselben wird ersucht, es in Nr. 129 am Obermarkte gegen ein angemessenes Douceur abzugeben. Bauer.

[970] Gelegenheit nach Dresden den 30. Juli und 2. August und alle Wochen Montags Gelegenheit nach Liegnitz bei **Exner**, wohnhaft im weißen Roß.

[941] Mit hoher Genehmigung E. Hochwohllöbl. Magistrats wird die hiesige Schützen-Gesellschaft den 15., 16. und 17. August dieses Jahres ein Prämien-Schießen veranstalten, an welchem Jedermann, auch Nicht-Bürger, mit gleichem Rechte theilnehmen kann. Die näheren Bestimmungen dieses Schießens sind aus einem besondern, an der Rathswage und im Schießhause aushängenden Reglement zu ersehen. Um dieses Schießen zu einem allgemeinen Volksfeste zu machen, ist auch gestattet worden, auf den gewöhnlichen Plätzen am Schießhause Buden und Zelte aufzubauen, und es werden Abends die Hauptplätze und Promenaden durch Kienfeuer erleuchtet werden.

Alle Schießliebhaber werden hiermit zur zahlreichen Theilnahme an diesem Freischießen ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 26. Juli 1842. **Die Schützenältesten.**

[934] Künftigen Sonntag, als den 31. Juli, wird auf dem Hohensteine bei Königshain bei günstiger Witterung ein Concert gegeben werden, wozu ergebenst einladet **das Reichenbacher Musikchor.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

[936] **Sonnabend wird auf meiner Kegelbahn um junge Gänse geschoben, und lade dazu, so wie Sonntags zur Tanzmusik, ergebenst ein. Hinke.**

[951] Sonntag Nachmittag, den 31. d. M., wird vom Stadtmusikus Herrn Apetz Concert gegeben, zu welchem ergebenst einladet **Märkel in Hennersdorf.**

[952] **Zu künftigem Sonntag Abend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Entree à Person $1\frac{1}{4}$ Sgr. G. Jacob.

[977] Die Feier des schon früher angekündigten

Muskauer Badefestes,

wird am 7. u. 8. August statt finden. Am Sonntage ist Entrée, Ball und Illumination. Am Montage Theater. **Die Fürstl. Pücklersche Bade-Direction.**

Literarische Anzeigen.

[958] **Fr. Rabener**

Knallerbsen

oder du sollst und mußt lachen. — Enthaltend 256 interessante Anekdoten.
132 Seiten. 8. br. Preis 10 Sgr.
Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle lachen müssen.

Ein für Jedermann nützliches Buch ist:

Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern,
welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 5te verbesserte Auflage.
Von J. Wiedemann. Preis 10 sgr.

Eine für Jedermann empfehlungswerthe Schrift:

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen,
auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter.
Herausgegeben vom Dr. Hartenbach. 8. broch. Preis 10 sgr.

Vorräthig in G. Köhlers Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Bei G. Heinze u. Comp. in Görlitz ist vorräthig:

Noback, Fr., (Direct. der Handels-Lehr-Anstalt zu Erfurt) der Kaufmann als Lehrling, Commis und Principal. Erster Band: Der Handels-Lehrling. Ein Geschenk für die Zöglinge des Handels und Diejenigen, welche sich diesem Stande widmen wollen. Leipzig, 1842. 12. 496 Seiten. 1 Thlr. 10 Sgr.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Carl Lebrecht Schmidt, Nagelschmiedeges. allh. u. Frn. Christ. Antonie geb. Rohr, T., geb. d. 10. Juli, get. d. 17. Juli, Therese Hedwig. — 2) Glieb Hofmann, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Hennig, T., geb. d. 9. Juli, get. d. 17. Juli, Friederike Emilie Henriette. — 3) Carl Sam. Zippel Färbergehilfe allh., u. Frn. Joh Christ. geb. Sauer, S., geb. d. 7. Juli, get. d. 17. Juli, Emil Herrmann Reinhold. — 4) Joh. Glieb Dreßler, Gärtner in Obermoys, u. Frn. Christiane Caroline geb Letsch, T., geb. d. 8. Juli, get. d. 17. Juli, Johanne Juliane. — 5) Friedr. Ernst Eduard Neuwirth, B. u. Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Adler, T., geb. d. 2. Juli, get. d. 18. Juli, Marie Pauline Anna. — 6) Mstr. Friedr. Imman. Bessel, B. u. Schneider allh., u. Frn. Clara Amalie geb. Geißler, T., geb. d. 12. Juli, get. d. 19. Juli, Anna Auguste Clara. — 7) Mstr. Joh. Gottfr. Altmann, B., Fischer u. Schießhauspachter allh., u. Frn. Henr. Auguste geb. Linig, S., geb. d. 9. Juli, get. d. 22. Juli, Ludwig Hermann Alexander. — 8) Ernst Fried. Tessner, Gefreiter b. d. 2. Comp. d. Königl. 1. Schützenabtheil. allh, u. Frn. Juliane Louise geb. Förster T., geb. d. 14. Juli, get. d. 22. Juli, Maria Elisabeth — 9) Friedr. Imman Heidrich, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Marie Jos. geb. Kindler, T., geb. d. 10. Juli, get. d. 22. Juli, Marie Auguste. — 10) Carl Gottfr. Bermig, Stadtgartenp. allh., u. Fr. Joh. Christ. geb. Hilbig, T., geb. d. 14. Juli, get. d. 22. Juli, Agnes Bertha. — 11) Emma Ottilie Adelh. geb. Rämisch, unehel. T., geb. d. 11. Juni, get. d. 22. Juli, Laura Angelika.

Getraut. Mstr. Joh. Friedr. August Winkler, B., Huf- u. Waffenschmied, auch Hausbes. allh., u. Jgfr. Aug. Caroline Kandler, weil. Carl Aug. Kandlers, Hausbes. u. Schenkw. in Girbigsdorf, nachgel. ehel. einz. T., jetzt Joh. Gottfr. Bretschneiders, Hausbes., Schenkw. u. Gerichtsält. in N.-Girbigsdorf, Pfleget., getr. d. 18. Juli in Ebersbach.

Gestorben. 1) Joh. Gottf. Günther, B. u. Hausb. allh., gest. d. 15. Juli, alt 60 J. 26 T. — 2) Jungfr. Amalie Caroline Auguste geb. Schubert, Mstr. Joh. Sam. Schuberts, B., Tuchm. u. Glöckners b. d. Dreifaltigkeitsk. allh., u. Frn Carol. Henr. geb. Reich, T., gest. d. 17. Juli, alt 30 J. 7 M. — 3) Fr. Emma Franziska Bahn geb. Haupt, Mstr. Joh. Ernst Bahns, B., u. Schneiders allh., Ehegattin, gest. d. 17. Juli, alt 28 J. 5 M. 9 T. — 4) Mstr. Carl Jul. Wilh. Krummels, B., Schloss. u. Handelsm. allh., u. Frn. Ernest. Adolphine geb. Finger, S., Jul. Edmund, gest. d. 18. Juli, alt 17 T. — 5) Eduard Gustav Thomas, B. u. Schuhmacherges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schneider, T., Emma Auguste. gest. d. 14. Juli, alt 8 M. 11 T. — 6) Fr. Anna Rosine Seidel geb. Michael, Joh. Heinr. Wilh. Seidels, Inwohn. allh., Ehegatt., gest. d. 20. Juli, alt 35 J. 5 M. 14 T. — 7) Joh. Carl Traug. Rohnfelds, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Amalie Aug. geb Brix, T., Jul. Aug., gest. d. 20. Juli, alt 20 T. — 8) Fr. Anna Rosine Schulze geb. Richter, Gottlieb Schulzes, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 20. Juli, alt 70 J. — 9) Mstr. Jos. Jarolimek, B. u. Schneider allh., gest. d. 15. Juli, alt 38 J. 3 M. 18 T.

Fremdenliste vom 19. bis incl. 25. Juli.

Weißes Roß. Lipz, Goldarb. a. Leipzig; Frenzel, Kfm. a. Breslau; Rosenstein, Kfm. a. Würzburg; Sperling, Kön. L. u. Stadtr. a. Calbe a. S.; Brilloff, Kunstr. a. Wettin m. s. Gesellschaft. — **Goldene Krone.** Richter, Kfm. a. Zittau; Linke u. Specht, Lehr. a. Hoyerswerda; Peters, Partik. nebst Familie a. Frohsen b. Dresden; Hahe, Kfm., ebend.; Wollmann, Fabrik. a. Neugersdorf; Reinhard, Gymnasiallehr. a. Greifswald; Rade, Bürgerschullehr. u. Graf, Gymnasiall., beide a. Bautzen; Merkel u. Seidel, Fabrik. a. Stolpen; Erdmann, Kfm. a. Saalfeld; Stiller, Kfm. a. Sagan; Hartkühl, Kfm. a. Nitzingen; Günther, Kfm. a. Glogau; Beyer, Kfm. a. Zittau. **Stadt Berlin.** v. Wiedebach, Gutsbes. a. Peutsch; Pohlack, Lieut. a. Neuhammer b. Sagan; Neumann, Fabrik. a. Plauen; Süßmilch, Lehrer a. Bautzen; Alberti, Kfm. a. Stettin; Speich, Kfm. a. Magdeburg; v. Kreschmer, Rittmeister a. Dresden; Jätzsch, Kfm. a. Würzburg; Steiner, Kfm. a. Breslau; Dantzer, Lieutenant a. Liebsen. — **Goldener Baum.** Kürgel, Schönfärber a. Prag; Patzer, Schönfärber a. Eisenbrod in Böhmen; Elgent, Kfm. a. Grünberg. — **Brauner Hirsch.** Pormann, Conduct. a. Breslau; Wagner, Kaufmannsfrau nebst Tochter a. Leipzig; Pohle, Kfm. a. Hundsfeld; Biesch, Kfm. a. Goldberg; Bar. Kottwitz u. v. Zobeltitz, Gutsbes. a. Cossar; Mende, Gymnasiallehr. a. Brieg; Ehrenberg, Kfm. a. Hamburg; Tensky, Kfm. a. Sorau; Sonnenberg, Oberförst. a. Christianstadt; Sleiner, Gouvernante a. Abbenrode; Görner, Lehrer a. Luckau; Reiß, Kfm. a. Mannheim; Degener, Domainenpacht. a. Winzenburg; v. Rauschenplatt, reit. Förster das.; Fiedler, Stud. a. Halle; v. Seydewitz, Major mit Frau a. Roitzsch; Bail, Fürstenth. Ger.=Dir. a. Sagan; Löwenthal, Schönf. nebst Fam. a. Goldberg; v. Bagniewski, Bankbeamt. a. Warschau; Reich, Kfm. a. Berlin; Zimmer, Lieut. im 1. Ulanen Reg. zu Berlin; Stentzel, Wirthschaftsinsp. a. Vorhaus; Weiß, Pfarrer a. Laswitz b. Dresden; Prausnitzer, Banq. a. Liegnitz; Grunow, Kfm. a. Stettin; Gärtner, Past. a. Burkau; v. Schelichen, Lieut. a. Breslau; Jordan, Gutsbes. a. Schönau; v. Gizyew, Hauptm. a. Sagan; v. Haßlingen, Pr.=Lieut. a. Berlin; Hallbauer, Prof. a. Zittau; Jahn u. Kraforit, Kaufl. a. Cöln; v. Köhnemann, Ritterbutsbes. a. Meklenburg=Schwerin; Karuth, Kfm. nebst Fr. a. Breslau; v. Spiegel, Lieut. u. v. Spiegel, Landesältester, beide a. Dammer; Hartmann, prakt. Arzt u. Frau a. Naumburg a. S.; Julien, Buchh. a. Sorau; Gottschalk, Kfm. nebst Frau a. Leipzig; Gerloff, Kfm., ebend.; Habermann, Kfm. a. Berlin; Graf v. Lindenfels (Prinz von Hessen=Darmstadt) mit Fam. u. Ges.; Zolldrulj, Graf a. Niard b. Posen; Graf Walefsky, Gutsbes. a. Pelau; Bergemann, Gutsbesitzer a. Schlabendorf; Fischer, Kfm. a. Waltershayn; Zippel, Kr.=Steuereinn. a. Walddorf; Krüger, Maschinenbauer a. Berlin; Glöckner, Hütteninsp. a. Sagan; Glöckner, Hüttenbeamt. a. Tschirndorf; Gruschwitz, Kfm. a. Neusalz; Siligmüller, Kfm. a. Würzburg; v. Tschiersky, Offizier a. Breslau; v. Mechow, Gardeoffiz. a. Berlin; de la Barre, Kfm. a. Stettin; Müller, Prof. a. Torgau; Krause, Kfm. a. Leipzig; Fleischinger, Baur. a. Berlin; v. Notovinsky, Gutsb. a. Niew; Bunge, Gutsbesitzerin a. Liegnitz. — **Blauer Hecht.** Ziesche, Lehrer a. Pförten; Lindner, Lehrer aus Eibau. — **Goldener Adler.** v. Rzepecka, Lehrerin a. Warschau; Lotz, Kfm. a. Kitzingen; Achilles, Stud. a. Berlin; Heilburg, Kfm. a. Löwenberg; Friedländer, Kfm. a. Löwenberg; Mellendorf, Kapit. a. Seidenberg; Scherz, Kfm. a. Breslau; Langner, Kfm. a. Leipzig; Wille, Kfm. a. Schweinfurth; Wolfram, Mag. Schol. a. Borne; Becker, Marschall Knörich u. Caré ebend.

Nachweisung der Bierabzüge vom 30. bis incl. 4. August 1842.

Tag des Abzugs.		Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus=Nummer.	Bier=Art.
30.	Juli	Fr. Dreßler	selbst	Obermarkt	Nr. 134.	Waizen
2.	August	Herr Tobias	Herr Mattheus	Brüderstraße	„ 6.	Waizen
—	—	Herr Bühne	Frau Baumeister	dieselbe	„ 6.	Gersten
4.	—	Herr Bühne	Frau Großmann	dieselbe	„ 6.	Waizen
—	—	Herr Walther	Herr Schmidt	dieselbe	„ 6.	Gersten

Görlitz, den 26. Juli 1842. **Der Magistrat.** Polizeiverwaltung.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst		
		Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Jauer.	den 16. Juli	3	—	—	2	26	—	1	14	—	1	10	—	1	1	—	—	27	—	—	27	—	—	25	—
Löwenberg	den 15. Juli	3	—	—	2	24	—	1	12	—	1	8	—	1	—	—	—	27	—	—	25	—	—	22	—
Bunzlau.	den 18. Juli	2	23	9	2	20	—	1	12	6	1	10	—	1	3	9	1	—	—	—	27	6	—	25	—
Glogau.	den 15. Juli	2	20	—	2	12	6	1	11	3	1	7	6	1	2	6	—	27	6	—	27	6	—	25	—
Grünberg.	den 18. Juli	2	20	—	2	10	—	1	13	9	1	11	3	1	4	—	1	12	—	—	27	—	—	24	—
Sagan.	den 15. Juli	2	20		2	12	6	1	9	—	1	8	—	1	2	6	—	27	6	—	26	—	—	23	—
Görlitz.	den 21. Juli	3	—	—	2	25	—	1	15	—	1	10	—	1	7	6	1	2	6	1	—	—	—	25	—

Druck und Verlag von G. Heinze und Comp.

Nebst einer literarischen Beilage.